



HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin
TEL +49 (0)30 18441-2225
FAX +49 (0)30 18441-1245
INTERNET www.bundesgesundheitsministerium.de
E-MAIL pressestelle@bmg.bund.de

Pressemitteilung

Berlin, 20. Mai 2014

Nr. 26

Pflegeversicherung: Einnahmeüberschuss auch im Jahr 2013

Die soziale Pflegeversicherung hat das Jahr 2013 mit einem Überschuss von knapp 630 Mio. Euro abgeschlossen. Einnahmen von 25 Mrd. Euro standen Ausgaben von 24,3 Mrd. Euro gegenüber. Der Mittelbestand betrug Ende 2013 6,2 Mrd. Euro. Das entspricht 3,0 Monatsausgaben.

Bundesgesundheitsminister **Hermann Gröhe**: "Die finanzielle Situation der sozialen Pflegeversicherung ist so gut wie lange nicht mehr. Wir haben zur Zeit Rücklagen in Höhe von 6,17 Milliarden Euro in den Pflegekassen. Das ist ein erfreuliches Ergebnis für pflegebedürftige Menschen und alle Beitragszahler. Mit diesen Rücklagen ist sorgsam umzugehen, denn die Zahl der Pflegebedürftigen wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Mit den anstehenden Verbesserungen in der Pflege, haben wir uns in dieser Wahlperiode einen Kraftakt vorgenommen, der allen Pflegebedürftigen zugute kommen wird."

Im Jahr 2013 hat sich die gute Lohn- und Beschäftigungsentwicklung positiv auf die Beitragseinnahmen ausgewirkt. Sie stiegen unter Berücksichtigung der Beitragssatzanhebung zum Jahresanfang um 8,5 Prozent. Die Ausgaben sind gegenüber dem Vorjahr um 6,0 Prozent gestiegen. Darin spiegeln sich die Leistungsverbesserungen des Pflege-Neuausrichtungsgesetzes wider. Gut 500.000 Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz, insbesondere Demenzerkrankte, beziehen höhere Leistungen. Davon sind rd. 94.000 in der Pflegestufe „0“ und erhalten somit erstmals Regelleistungen der Pflegeversicherung. Auch bleibt der Trend einer Stabilisierung der häuslichen Pflege bestehen. Entlastende Angebote - wie die häusliche Verhinderungspflege sowie die Tages- und Nachtpflege - werden verstärkt in Anspruch genommen.

Finanzergebnis der sozialen Pflegeversicherung 2013

Bezeichnung	Betrag in 1000 Euro		Veränderung gegenüber 2012 in T€	Veränderung gegenüber 2012 in %
	2013	2012		
	1	2		
Einnahmen				
Beitragseinnahmen	24.863.338	22.918.603	1.944.735	8,5
davon				
1. Beiträge an Pflegekassen	19.369.449	17.795.091	1.574.358	8,8
2. Beiträge an den Ausgleichsfonds	5.493.888	5.123.512	370.376	7,2
2.1 Beiträge aus Renten	4.403.445	4.137.669	265.776	6,4
2.2 Beiträge für versicherte ALG I-Empfänger	370.032	314.907	55.125	17,5
2.3 Beiträge für versicherte ALG II-Empfänger	656.156	608.302	47.854	7,9
Sonstige Einnahmen	91.825	126.667	-34.842	-27,5
Einnahmen insgesamt	24.955.163	23.045.270	1.909.893	8,3
Ausgaben				
Leistungsausgaben	23.173.123	21.857.226	1.315.897	6,0
davon				
1. Pflegesachleistung	3.365.027	3.108.294	256.733	8,3
2. Pflegegeld	5.688.095	5.080.963	607.132	11,9
3. Pflegeurlaub	586.885	497.183	89.702	18,0
4. Pflegemittel/technische Hilfen etc.	545.798	440.528	105.270	23,9
5. Soziale Sicherung der Pflegeperson	875.758	888.420	-12.662	-1,4
6. Tages- / Nachtpflege	279.673	245.368	34.305	14,0
7. Zusätzliche ambulante Betreuungsleistungen	437.491	379.830	57.661	15,2
8. Kurzzeitpflege	413.940	381.036	32.904	8,6
9. Vollstationäre Pflege	10.057.982	9.964.804	93.178	0,9
10. Vollstationäre Pflege in Behindertenheimen	263.341	260.201	3.140	1,2
11. Stationäre Vergütungszuschläge	584.951	539.779	45.172	8,4
12. Pflegeberatung	74.182	70.820	3.362	4,7
Verwaltungskostenpauschale	792.493	749.660	42.833	5,7
Medizinischer Dienst	357.944	335.862	22.082	6,6
Sonstige Ausgaben	5.555	1.414	4.141	292,9
Ausgaben insgesamt	24.329.114	22.944.163	1.384.951	6,0
Liquidität				
Überschuss der Einnahmen	626.049	101.107		
Überschuss der Ausgaben				
Mittelbestand am Ende des Vorjahres	5.548.646	5.447.539		
Mittelbestand am Quartalsende	6.174.695	5.548.646		
Mittelbestand in Monatsausgaben lt. Haushaltsplan	2,95	2,86		